

Abgeordnetenversammlung vom 17.-19. Juni 2012 in Aarau

Ökumenisches Institut Bossey: Zielsumme 2013

Antrag

Die Abgeordnetenversammlung beschliesst, für das *Ökumenische Institut Bossey und seinen Stipendienfonds* 2013 eine Sammlung mit der Zielsumme von CHF 60'000 durchzuführen.

Bern, 13. März 2012

Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund
Der Rat

Der Präsident Der Geschäftsleiter
Gottfried Locher Philippe Woodtli

Das 1946 gegründete und zum Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖRK) gehörende Ökumenische Institut ist ein Zentrum für akademische ökumenische Aus- und Weiterbildung sowie ein internationales Zentrum für Begegnung und Dialog. Es bietet *Postgraduate*- und Doktoranden-Studien sowie Weiterbildungskurse für Theologinnen und Theologen sowie Laien an. Im Bereich der Weiterbildung ist die *Graduate School of Ecumenical Studies*, der klassische viermonatige Bossey-Kurs, angesiedelt. Bossey wird auch für *Sabbaticals* von Pfarrerinnen und Pfarrern genutzt. Das Doktoranden-Studien-Programm sowie einzelne Lehrveranstaltungen werden zusammen mit der Universität Genf angeboten. Zudem ist Bossey durch die Universität Genf an das *European Credit Transfer System* (ECTS) angeschlossen. Wichtiger Bestandteil des Studienbetriebs und ökumenischen Lernens in Bossey ist das gemeinsame soziale und geistliche Leben.

Ziel des ÖRK ist es, mit dem Institut einen Ort des ökumenischen Lernens und der ökumenischen Erfahrung anzubieten. Für die im ÖRK zusammengeschlossenen Kirchen bildet Bossey als Studien- und Begegnungsort einen sehr wichtigen Bezugspunkt. In den vergangenen sechzig Jahren haben viele der Absolventen Leitungspositionen in ihren Kirchen, im ÖRK und in der ökumenischen Bewegung übernommen. Bossey erinnert im ÖRK auf lebendige und beharrliche Weise an die Aufgabe, junge Menschen zu motivieren und auszubilden, sich an ihrem jeweiligen Ort oder in der ökumenischen Bewegung für die sichtbare Einheit der Kirche und eine gerechtere und friedlichere Welt einzusetzen.

Mit dem Bezug zusätzlicher Gäste- und Tagungsräumlichkeiten in der *Dépendance „Petit Bossey“* in der zweiten Hälfte des Jahres 2011 sowie der Erstellung eines zusätzlichen Konferenzraums konnte Bossey den Konferenzbetrieb ausbauen und eine Voraussetzung zur Stabilisierung der generellen Finanzlage des Ökumenischen Instituts schaffen.

Die reformierten Kirchen der Schweiz sind mit dem Ökumenischen Institut Bossey seit Jahrzehnten verbunden. Und es bestehen vielfältige Beziehungen zwischen einzelnen Kirchen und Gemeinden mit Bossey. Seit Jahren finden jeweils in Schweizer Kirchgemeinden im Advent die Besuche der Studierenden Bosseys statt. Der SEK ist seit 2011 neu in der *Bossey Accompaniment Group* vertreten und engagiert sich darüber hinaus auf verschiedenen Ebenen für die Belange von Bossey.

An der Abgeordnetenversammlung (AV) im Sommer 2011 in Lausanne wurde für das Jahr 2012 die Durchführung einer Sammlung mit der Zielsumme von CHF 60'000 beschlossen. Der AV hatte ein ausführlicher Bericht zur Bedeutung dieses Instituts für die Schweizer Kirchen, seine Zukunftsperspektiven, die finanzielle Situation sowie die Anstrengungen des SEK, mehr Studierende aus der Schweiz nach Bossey zu bringen, vorgelegen.

Wie in den Jahren zuvor sind Bossey auch 2011 zusätzlich zum SEK-Beitrag aus Schweizer Kirchen und Kirchgemeinden substanzielle Spenden zugeflossen. Auf Spenden angewiesen ist stets auch der Stipendienfonds. Da das Institut in Bossey auf die verlässliche Unterstützung aus der Schweiz und der übrigen ökumenischen Familie zählen kann, blickt es optimistisch und mit neuen Ideen in die Zukunft.

Der Rat beantragt der Abgeordnetenversammlung, für das Jahr 2013 in den Mitgliedkirchen eine Kollekte mit der Zielsumme von CHF 60'000 zu erheben und das Sammelergebnis hälftig auf das Ökumenische Institut und seinen Stipendienfonds aufzuteilen (das Sammelergebnis betrug im Jahr 2011 CHF 48'006).